

Römische Sarkophage

In der griechisch-römischen Antike waren Körperbestattungen in Sarkophagen keine Seltenheit. Seit dem frühen 2. Jh. n. Chr. erlebten sie aber in Rom und den römischen Provinzen einen ungeahnten Aufschwung. Besonders auffällig ist es, dass die Sarkophage nun nicht nur sehr häufig aus Marmor gefertigt, sondern auch mit reichem Bildschmuck versehen wurden. Die Darstellungen griechischer Mythen dominierten dabei, aber auch Darstellungen aus der ‚Lebenswelt‘ hielten Einzug in das Bildrepertoire. Sarkophage sind damit nicht nur ein ‚Leitfossil‘ der römischen Bilderwelt, ihre Bildschmuck gibt auch wichtigen Aufschluss über den Umgang der Bewohner des Imperium Romanum mit Erinnerung, Tod und Trauer. Weshalb verwendete man gerade die hier zu sehenden Bilder am Grab, welche Bilder wurden zu welcher Zeit und für welche Personen bevorzugt? Weshalb unterscheiden sich Sarkophage in Griechenland von solchen aus Rom? Mit diesen Fragen wird sich die Vorlesung beschäftigen. Sie soll zugleich einen Überblick über die reiche Sarkophagproduktion des 2. und 3. Jhs. n. Chr. geben und in die unterschiedlichen Bildthemen systematisch einführen.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: 4 ECTS: erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung sowie auf der Grundlage der klausurrelevanten Lektüre (Klausurtermin: 22.7.2019, Raum 1098, KG I).

Studienleistung: 2 ECTS (zT Nebenfächer; ‚Fachfremder Schein‘): Erstellung eines Essays zu einem relevanten Bereich / Thema der Vorlesung (Aufgaben ab 3.6.2019 online) bis zum letzten Vorlesungstermin (22.7.2019).

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☒ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie (BA/Master)	☒ Vorlesung aus dem Bereich ‚Kulturräume und kulturelle Praxis‘ (Master)	☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“

Einführende Literatur (klausurrelevant)

- ☐ Koch, G.: Sarkophage der römischen Kaiserzeit (Darmstadt 1993)
- ☐ Zanker P. / Ewald, B.C.: Mit Mythen leben. Die Bilderwelt der römischen Sarkophage (München 2004)
- ☐ Muth, S.: Im Angesicht des Todes. Zum Wertediskurs in der römischen Grabkultur, in: A. Haltenhoff u.a. (Hrsg.), Römische Werte als Gegenstand altertumswissenschaftlicher Forschung (München 2005) 259-286

Archäologie der griechischen Welt im 4. Jh. v. Chr.

Zwischen dem Tod des Perikles 429 v. Chr. in Athen und dem beispiellosen Siegeszug Alexanders des Großen in 330er und 320er Jahren v. Chr. vollziehen sich sowohl in den griechisch geprägten Regionen zwischen Sizilien und Kleinasien als auch im vorderen Orient tiefgreifende kulturelle Transformationen. In Athen, das seinen politischen Hegemonialstatus des 5. Jhs. nicht mehr halten kann, verfestigt sich eine kulturelle, punktuell retrospektiv geprägte Identität, die sich auch in Bildwerken manifestiert. Andererseits lassen sich in Makedonien mit dem Aufstieg des Argeadenhauses, aber auch in anderen Teilen Griechenlands Monumentalisierungs- und Urbanisierungsprozesse feststellen, welche wesentlich unsere modernen Vorstellungen von antiker, urbaner Lebenskultur prägen. Und letztlich erfahren Architekten und Bildhauer griechischer Herkunft in den von den Achämeniden und ihren Satrapen beherrschten Gebieten in Kleinasien und in der Levante eine ungeahnte Konjunktur. Das 4. Jh. v. Chr. stellt damit nicht nur ein chronologisches Scharnier zwischen der sog. Hochklassik und dem Hellenismus dar, sondern erscheint als Untersuchungsgegenstand für die Fragen nach den Ursachen sowie den Akteuren der Transformation der Mittelmeerwelt, an deren Ende die Ausbreitung griechischer Kunst und Kultur bis nach Indien sowie neue Herrschaftsformen wie die hellenistischen Monarchien stehen, besonders lohnend. Die Vorlesung hat zum Ziel, wesentliche, für das 4. Jh. v. Chr. charakteristische Materialgruppen (wie u.a. die attischen Grabreliefs) in ihrem kulturellen und diachronen Zusammenhang vorzustellen, sowie allgemein die sich vollziehenden Veränderungen in der Wohn- und Lebenskultur archäologisch nachzuzeichnen und in ihrer kulturgeschichtlichen Signifikanz zu diskutieren.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: 4 ECTS: erfolgreicher Abschluss einer Klausur zum Inhalt der Vorlesung (Klausurtermin: 25.7.2019, Raum 1098, KG I).

Studienleistung: 2 ECTS (zT Nebenfächer; ‚Fachfremder Schein‘): Erstellung eines Essays zu einem relevanten Bereich / Thema der Vorlesung bis zum letzten Vorlesungstermin (25.7.2019).

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☒ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie (BA/Master)	☒ Vorlesung aus dem Bereich ‚Kulturräume und kulturelle Praxis‘ (Master)	☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“

Einführende Literatur

- H. Beck, Polis und Koinon. Untersuchungen zur Geschichte und Struktur der griechischen Bundesstaaten im 4. Jahrhundert v. Chr. (Stuttgart 1997)
- J. Bergemann, Demos und Thanatos: Untersuchungen zum Wertesystem der Polis im Spiegel der attischen Grabreliefs des 4. Jahrhunderts v. Chr. und zur Funktion der gleichzeitigen Grabbauten (München 1997)
- P. C. Bol (Hrsg.), Die Geschichte der antiken Bildhauerkunst 2. Klassische Plastik (Mainz 2004)
- H. Borbein, Die griechische Statue des 4. Jahrhunderts v. Chr. Formanalytische Untersuchungen zur Kunst der Nachklassik, Jdl 88, 1973, 43–212
- J.-A. Dickmann – A. Heinemann (Hrsg.), Vom Trinken und Bechern. Das antike Gelage im Umbruch, Ausstellungskatalog Freiburg (Freiburg 2015)
- S. Dillon, Ancient Greek Portrait Sculpture. Contexts, Subjects, and Styles (Cambridge 2006)
- B. Emme, Peristyl und Polis. Entwicklung und Funktionen öffentlicher griechischer Hofanlagen (Berlin 2013)
- W.-D. Heilmeyer (Hrsg.), Die griechische Klassik. Idee oder Wirklichkeit, Ausstellungskatalog Berlin (Mainz 2002)
- Hintzen-Bohlen, Die Kulturpolitik des Eubulos und des Lykurg. Die Denkmäler- und Bauprojekte in Athen zwischen 355 und 322 v. Chr. (Berlin 1997)
- W. Hoepfner – E.-L. Schwandner, Haus und Stadt im klassischen Griechenland ²(München 1994)
- H. Knell, Athen im 4. Jahrhundert v. Chr. – eine Stadt verändert ihr Gesicht. Archäologisch-kulturgeschichtliche Betrachtungen (Darmstadt 2000)
- B. S. Ridgway, Fourth-Century Styles in Greek Sculpture (Madison 1997)
- M. Tombrägel, Studien zum spätklassischen und frühhellenistischen Städtebau in Arkadien, der Dodekanes und Makedonien (Wiesbaden 2017)

Einführung in die Klassische Archäologie

Das Proseminar dient der Einführung in die wissenschaftliche Disziplin der Klassischen Archäologie und der Vermittlung von Grundwissen über Gegenstände, Problemstellungen und Methoden des Faches. Als historische Disziplin ist die Klassische Archäologie im weitesten Sinne eine Kulturwissenschaft, die soziale, politische und wirtschaftliche Zusammenhänge sowie ästhetische Phänomene antiker Kulturen des Mittelmeerraumes erforscht. Auf der Grundlage des Buches "Klassische Archäologie. Grundwissen" von Tonio Hölscher wird ein Überblick über die materiale Kultur der griechisch-römischen Antike zwischen dem 2. Jtsd. v. Chr. und dem 3. Jh. n. Chr. und über zentrale Denkmälergruppen gegeben sowie in die Deutungsansätze eingeführt, mit denen archäologische Befunde, Objekte und Bilder als historische Zeugnisse fruchtbar gemacht werden können. Regelmäßige Lektüre und die Nachbereitung der Sitzungen sind notwendig. Im Rahmen des Seminars werden auch Objekte der Archäologischen Sammlung behandelt.

Für Erstsemester ist die Teilnahme am begleitend abgehaltenen Tutorium verpflichtend (Tutorium: Freitag, 14-16 Uhr, Seminarraum Fahnenbergplatz oder Arch. Slg.).

Leistungsanforderungen

Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme und Lektüre, kleinere schriftliche Aufgaben.

Prüfungsleistung: Klausur

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☒ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie (BA/Master)	☒ Vorlesung aus dem Bereich 'Kulturräume und kulturelle Praxis' (Master)	☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“

Literatur

Zur Anschaffung/seminarbegleitend:

- ☐ T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (Darmstadt 4. Aufl. 2015)

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen:

- ☐ T. Hölscher, s.o.
- ☐ H. Traxler, Die Wahrheit über Hänsel und Gretel. Die Dokumentation des Märchens der Brüder Grimm (Reclam, Leipzig 2002)

Zur weiteren Lektüre empfohlen:

- ☐ P. Bahn – M. Beard – J. Henderson, Wege in die Antike. Kleine Einführung in die Archäologie und die Altertumswissenschaft (dt. Stuttgart/Weimar 1999)
- ☐ J. Bergemann, Orientierung Archäologie (Reinbek 2000)
- ☐ A.H. Borbein - T. Hölscher – P. Zanker (Hg.), Klassische Archäologie. Eine Einführung (Berlin 2000)
- ☐ U. Sinn, Einführung in die Klassische Archäologie (München 2000)
- ☐ F. Lang, Klassische Archäologie. Eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis (Stuttgart 2002)
- ☐ T. Hölscher, Die Griechische Kunst (München 2007) [8,90 €]
- ☐ P. Zanker, Die Römische Kunst (München 2007) [8,90 €]

Sommersemester 2019
Proseminar
Mi 14–16 Uhr
Beginn: 24. 04. 19

Ruppenstein
Seminarraum der Abteilung
6 ECTS

Das minoische Kreta

Durch die Lehrveranstaltung soll ein Überblick über die sog. minoische Kultur auf der Insel Kreta im 2. Jahrtausend v. Chr. vermittelt werden. Herausragende Zeugnisse dieser Kultur sind die großen Palastkomplexe in Knossos, Phaistos, Malia und Kato Zakro. Daneben werden auch Siedlungen und Gebäude außerhalb des palatialen Bereichs, Gräber und Grabsitten sowie verschiedene Bereiche der materiellen Kultur, wie Wandmalerei, Keramik und Siegelglyptik behandelt. Das Seminar kann auch zur Vorbereitung der diesjährigen Kreta-Exkursion genutzt werden.

Leistungsanforderungen

Studienleistungen: Regelmäßige und aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre sowie Übernahme eines Referats.

Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit zum Thema des mündlichen Referats. Abgabe der Hausarbeit bis zum 06.10.2019.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☒ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“
☐ Übung „Dokumentation“	☐ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“	☐ Übung zur Museologie	☐ Übung/Seminar zur Methodologie

Literatur zur Einführung

- ☐ C. W. Shelmerdine (Hrsg.), The Cambridge Companion to the Aegean Bronze Age (Cambridge 2008)
- ☐ E. H. Cline (Hrsg.), The Oxford Handbook of the Bronze Age Aegean (Oxford 2010)
(verschiedene Beiträge in beiden genannten Sammelbänden)

Rom und Italien in der späten Republik

Die letzten 100 Jahre der Römischen Republik waren von massiven innenpolitischen Konflikten geprägt, die mehrfach als Bürgerkriege eskalierten und schließlich zur Einführung des Prinzipats unter Augustus führten. Diese politische „Krise ohne Alternative“ (Ch. Meier) findet in der archäologischen Überlieferung jedoch keine unmittelbare Entsprechung. So zeugen etwa monumentale Heiligtümer (Praeneste, Tivoli, Terracina), die Entwicklung einer luxuriösen Privatarchitektur in Gestalt sogenannter Otiumvillen und die Einführung neuartiger Konsumgüter (z. B. Terra Sigillata) von wirtschaftlicher Prosperität und gesellschaftlicher Dynamik.

Das Ziel des Seminars ist es daher, durch die Kombination von historischen und archäologischen Quellen zu einem vielschichtigen und facettenreichen Bild der späten Republik zu gelangen. Neben den wichtigsten architektonischen und urbanistischen Zeugnissen dieser Epoche werden daher auch Spuren landwirtschaftlicher Produktion sowie andere materielle Hinterlassenschaften, die von Gebrauchskeramik bis hin zu Medien öffentlicher Elitenrepräsentation reichen, berücksichtigt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlernen am Beispiel dieser Epoche den Umgang mit den wichtigsten Fund- und Befundgruppen und die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Interpretation in komplexen sozial- und kulturgeschichtlichen Zusammenhängen.

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige und aktive Teilnahme, vorbereitende Lektüre sowie Übernahme eines Referats.

Prüfungsleistung: Schriftliche Hausarbeit. Abgabe der Hausarbeit bis zum 15.09.2019

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☒ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“
☐ Übung „Dokumentation“	☐ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“	☐ Übung zur Museologie	☐ Übung/Seminar zur Methodologie

Einführende Literatur

- ☐ D. Maschek, Die römischen Bürgerkriege. Archäologie und Geschichte einer Krisenzeit (Darmstadt 2018)
- ☐ J. D. Evans (Hrsg.), A Companion to the Archaeology of the Roman Republic (Chichester 2013)

Zu den historischen Grundlagen:

- ☐ C. Steel, The End of the Roman Republic, 146 to 44 BC. Conquest and Crisis (Edinburgh 2013)

- Ch. Meier, Res publica amissa : eine Studie zu Verfassung und Geschichte der späten römischen Republik³(Frankfurt a. M. 1997)

Sowie zur Einstimmung:

- R. Harris, Die Cicero-Trilogie: Imperium, Titan, Dictator (München 2006, 2009, 2015)

Die Entstehung der griechischen Großplastik

Im 7. Jh. v. Chr. kommt es zu einer revolutionären Neuerung in der Kultur des antiken Griechenland: Hatten in geometrischer Zeit kleinformatige Figuren und Gerätfiguren das Bild bestimmt, so erschienen nun erstmals lebensgroße, ja kolossale freiplastische Steinskulpturen menschlicher Form: ein immenser technischer Fortschritt und eine neue Form der visuellen Repräsentation. Was wissen wir über diese Revolution – deren Ergebnisse seither die Bilderwelt der griechischen und römischen Kultur prägten?

Im Seminar werden die Fragen, die im Zusammenhang mit der Entstehung der griechischen Großplastik im 7. Jh. v. Chr. stehen, in technischer, ikonographischer, stilistischer und funktionaler Hinsicht diskutiert, aber auch im Hinblick auf die Bedeutung von Kulturkontakten. Inhaltlich besteht ein Bezug zur Exkursion „Das antike Kreta“, die nach Abschluss des Sommersemesters 2019 durchgeführt wird – doch ist die Teilnahme an beiden Lehrveranstaltungen organisatorisch unabhängig voneinander.

Bitte melden Sie sich unbedingt **vor** Semesterbeginn in His-in-One zur Veranstaltung an; die Teilnahme an der **ersten Sitzung am 23.4.** ist obligatorisch.

Leistungsanforderungen

Prüfungsleistung 10/9/8 ECTS: schriftliche Hausarbeit zu einem der im Seminar behandelten Themen; Abgabe bis spätestens 15.9.2019 (PDF per E-Mail).

Studienleistung: Seminarvortrag zu einem Thema (ca. 30 Minuten); Lektüre vorbereitender Texte; aktive Teilnahme an den Diskussionen im Seminar; ggf. Kurzvorstellung von Texten zum Seminarthema.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie (BA/Master)	☐ Vorlesung aus dem Bereich „Kulturräume und kulturelle Praxis“ (Master)	X Masterseminar zu ausgewählten Themenbereichen der Klassischen Archäologie
X Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	X Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“

Einführende Literatur

- ☐ Martini, W.: Die archaische Plastik der Griechen (Darmstadt 1990) 99-131
- ☐ Kyrieleis, H.: Der große Kuros von Samos, Samos 10 (Bonn 1996)
- ☐ Kokkorou-Alevras: The birthplace of Greek monumental sculpture revisited, in: Charalambidou, X. / Morgan, C. (Hrsg.): Interpreting the seventh century BC. Tradition and Innovation (Oxford 2017), 24-30

SoSe 2019
Mentorat (Masterstudiengang)
Donnerstag, 16-18 Uhr
Beginn/Vorbesprechung: 25.4. 2019, 17 Uhr

von den Hoff
Büro Fahnenbergplatz 04.015
3 ECTS

Lektüre zentraler Texte zu Themen und Methoden der Klassischen Archäologie

Das Mentorat führt anhand beispielhafter Monographien oder längerer Aufsätze in ausgewählte Methoden und Methodenprobleme der klassischen Archäologie ein und leitet zu kritischer Bewertung an. Die Teilnehmer/innen erhalten (in der Vorbesprechung) jeweils einen längeren Text zur Lektüre. Die Texte werden dann in Sitzungen gegen Ende des Semesters zusammenfassend referiert und kritisch diskutiert.

Das im SoSe 2019 zu besprechende Thema ist *„Bild und Ornament in der griechischen Kultur“*. dabei geht es vor allem darum, Interpretationsmöglichkeiten von „Ornamenten“ (jenseits des nur „Dekorativen“) und die Methoden zu diskutieren, mit denen man Bilder und Ornamente sinnvoll im Zusammenhang – und nicht im wechselseitigen Ausschluss – untersuchen kann.

Die zu besprechenden Texte werden in der ersten Sitzung (25.4., 17 Uhr) vorgestellt und vergeben.

Leistungsanforderungen

3 ECTS, Studienleistung: regelmäßige Anwesenheit, kritische Vorstellung einer Publikation (mündlich.); Diskussionsbeteiligung

Bemerkungen

Interessierte Fortgeschrittene (auch aus dem Bachelor-Studiengang) sind ebenso wie Masterstudierende willkommen.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

- | | | | |
|--|--|--|---|
| ☐ Masterseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“ | ☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie | ☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie |
| ☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie | ☒ Lektüre zentraler Texte zu Themen und Methoden d. Klass. Archäologie 1/2 | ☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“ | |

Sommersemester 2019
Übung
Dienstags, 16–18 Uhr
Beginn: 23. 04. 2019

Dr. Jens-Arne Dickmann
Dr. Benjamin Engels
Dr. Rudolf Känel
Archäologische Sammlung
6 ECTS-Punkte

Übung zur Vorbereitung einer Ausstellung: Figürliche Terrakotten aus der Antikensammlung in Berlin

In Kooperation mit der Berliner Antikensammlung werden aus den Magazinen des Museums zum Teil noch unpublizierte kleinformatige Tonfiguren ausgewählt und den Studierenden zur Bearbeitung anvertraut. Es handelt sich um Fundstücke der klassischen und hellenistischen Epoche (5. – 1. Jh. v. Chr.), die das breite Spektrum model- und handgeformter Tonfiguren des Mittelmeerraumes repräsentieren. Die äußerst wichtige archäologische Fundgattung ist in der Freiburger Sammlung kaum vertreten, weshalb die Kooperation mit der Antikensammlung eine seltene Gelegenheit zum Einstieg in ein wichtiges Forschungsfeld darstellt.

In der Übung werden Grundlagen zur Kenntnis antiker Terrakotten, ihrer Produktion, Funktion und Benutzung, ihrer Formeigenschaften, Farbfassungen, des Verhältnisses zur großformatigen Skulptur und ihrer Datierungen vermittelt. Auf der Basis dieses Wissens wird ein Konzept für die Ausstellung im Jahr 2020 erarbeitet.

Leistungsanforderungen

Voraussetzung für die Teilnahme sind die Bereitschaft zu einer auch das anschließende Wintersemester umfassenden Mitarbeit sowie die Teilnahme an der Schreibwerkstatt in der Archäologischen Sammlung und der Exkursion nach Berlin im Sommersemester 2019.

Von den Student*innen wird erwartet, dass sie mindestens ein Objekt bearbeiten und – unter Anleitung – einen wissenschaftlichen Katalogtext für die Ausstellung (Freiburg und Berlin) erarbeiten.

Bemerkungen

TeilnehmerInnen anderer Disziplinen, insbesondere kunsthistorischer und kulturhistorischer Fächer, aber etwa auch der Philologien, sind willkommen.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“
☒ Übung „Dokumentation“	☒ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“	☐ Übung zur Museologie	☐ Übung/Seminar zur Methodologie

Literatur

Allgemein einführende Literatur:

- L. Burn, Terracottas, in: T. J. Smith – D. Plantzos (Hrsgg.), A Companion to Greek Art (Malden 2012) 221–233.
- Erlich, Terracottas, in: E. A. Friedland – M. G. Sobocinski – E. K. Gazda (Hrsgg.), The Oxford Handbook of Roman Sculpture (New York 2015) 155–172.
- J. P. Uhlenbrock (Hrsg.), The coroplast's art. Greek terracottas of the Hellenistic world, Ausstellungskatalog Princeton – New York – Harvard (New Rochelle 1990)

Einschlägige Fachliteratur:

Grabungspublikationen

- F. Rumscheid, Die figürlichen Terrakotten von Priene. Fundkontexte, Ikonographie und Funktion in Wohnhäusern und Heiligtümern im Licht antiker Parallelbefunde (Wiesbaden 2006)
- S. Kielau, Terrakotten aus Pergamon. Tonfiguren und -objekte aus der Wohnstadt am Südhang der Akropolis und von weiteren Fundorten, PF 17 (Berlin 2018)
- V. von Graeve, Beobachtungen zur Herstellungstechnik milesischer Terrakotten im 7. Jh. v. Chr. Ein Beitrag zur orientalisierenden Phase der frühgriechischen Kunst, AA 101, 2017, 15-29
- G. S. Merker, The sanctuary of Demeter and Kore. Terracotta figurines of the classical, hellenistic, and Roman periods, Corinth 18, 4 (Princeton 2000).
- D. Graepler, Tonfiguren im Grab. Fundkontexte hellenistischer Terrakotten aus der Nekropole von Tarent (München 1997).

Kongressbände

- S. Huysecom-Haxhi – A. Muller (Hrsgg.), Figurines grecques en contexte. Présence muette dans le sanctuaire, la tombe et la maison, Symposion international du Centre de recherche HALMA Villeneuve-d'Ascq. 2011-Philadelphia 2012 (Villeneuve d'Ascq 2015)
- A. Muller – E. Lafli (Hrsgg.), Figurines de terre cuite en Méditerranée grecque et romaine 1. Production, diffusion, étude, 54. Suppl. BCH (Athen 2016)
- A. Muller – E. Lafli (Hrsgg.), Figurines de terre cuite en Méditerranée grecque et romaine 2. Iconographie et contextes (Villeneuve d'Ascq 2015)

Museums- und Ausstellungskataloge

- F. W. Hamdorf, Die figürlichen Terrakotten der Staatlichen Antikensammlungen München (München 2014)
- P. Adam-Veleni u. a. (Hrsg.), Figurines. A Microcosmos of Clay. Ausstellungskatalog Thessaloniki (Thessaloniki 2017)
- V. Jeammet (Hrsg.), Tanagras. Figurines for Life and Eternity. The Musée du Louvre's Collection of Greek Figurines. Ausstellungskatalog Valencia (Valencia 2010)

Schreibwerkstatt: Kleinformative keramische Objekte in der Archäologischen Sammlung

In der Übung geht es darum, das eigene Auge für die Beschaffenheit kleinformativer Objekte, ihre spezifische Formensprache sowie Merkmale ihrer Herstellung, Benutzung und Tradierung zu schärfen und die beobachteten Merkmale und Details in eine anschauliche und differenzierte Beschreibung zu übersetzen. Die TeilnehmerInnen werden alleine und in Kleingruppen arbeiten und im Laufe des Semesters ein Objekt auswählen, mit dem sie sich intensiv auseinandersetzen und es wissenschaftlich bearbeiten werden.

Das Sehen-lernen und Beschreiben wird schrittweise durch die Anfertigung unterschiedlicher Textformate erlernt und in gemeinsamer Arbeit während der Übungszeiten besprochen und kommentiert. Auf diese Weise sollen am Ende modellartig mögliche Schritte einer Annäherung an archäologische Objekte, Problemstellungen und Formen einer wissenschaftlichen Bearbeitung erlernt werden.

Leistungsanforderungen

Verfassen mehrerer knapper Textbeiträge, mündliche Kurzreferate und ein wissenschaftlicher Katalogtext.

Bemerkungen

TeilnehmerInnen anderer Disziplinen, insbesondere kunstwissenschaftlicher und kulturhistorischer Fächer, aber etwa auch der Philologien, sind willkommen.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“
☒ Übung „Dokumentation“	☒ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“	☐ Übung zur Museologie	☐ Übung/Seminar zur Methodologie

Literatur

Jüngste einschlägige Fachliteratur:

- ☐ J. Breder – F. Özcan, Klassische und hellenistische Terrakotten aus Milet. Ein Überblick, 54. Suppl. BCH 2016, 313-24
- ☐ F. W. Hamdorf, Die figürlichen Terrakotten der Staatlichen Antikensammlungen München (München 2014)
- ☐ P. Adam-Veleni u. a. (Hrsg.), Figurines. A Microcosmos of Clay. Ausstellungskatalog Thessaloniki (Thessaloniki 2017)

- S. Kielau, Terrakotten aus Pergamon : Tonfiguren und -objekte aus der Wohnstadt am Südhang der Akropolis und von weiteren Fundorten, PF 17 (Berlin 2018)
- ders., „Echtheit zweifelhaft“. Schöne Tanagräerinnen, Alexandrinerinnen und andere figürliche Terrakotten in Hildesheim, AntW 49, Heft 6, 2018, 45-51
- S. Huysecom-Haxhi – A. Muller (Hrsgg.), Figurines grecques en contexte. Présence muette dans le sanctuaire, la tombe et la maison, Symposion international du Centre de recherche HALMA Villeneuve-d`Ascq. 2011-Philadelphia 2012 (Villeneuve d`Ascq 2015)
- Muller – E. Lafli (Hrsgg.), Figurines de terre cuite en Méditerranée grecque et romaine 1. Production, diffusion, étude, 54. Suppl. BCH (Athen 2016)
- Muller – E. Lafli (Hrsgg.), Figurines de terre cuite en Méditerranée grecque et romaine 2. Iconographie et contextes (Villeneuve d`Ascq 2015)
- F. Rumscheid, Die figürlichen Terrakotten von Priene. Fundkontexte, Ikonographie und Funktion in Wohnhäusern und Heiligtümern im Licht antiker Parallelbefunde (Wiesbaden 2006)
- ders., Neue Typen und Themen figürlicher Terrakotten aus Priene, 54. Suppl. BCH 2016, 325-36

Literatur (zur begleitenden Lektüre empfohlen):

- Beyer (Hrsg.), Die Lesbarkeit der Kunst (1992)
- E. Rebel (Hrsg.), Sehen und Sagen. Das Öffnen der Augen beim Beschreiben der Kunst (1996)

Beschreiben und Zeichnen antiker Keramik in der Archäologischen Sammlung

Die Archäologische Sammlung der Universität Freiburg besitzt zahlreiche Gefäße und Fragmente antiker Keramik. Gegenstand der Übung wird es sein, diese Stücke zu zeichnen und bis ins kleinste Detail zu beschreiben. Auf dieser Basis werden Ikonografie sowie Datierung, Werkstätten und Maler der Stücke zu behandeln sein. Vorgesehen ist, dass jeder Teilnehmer ein Stück umfassend bearbeitet und vorstellt. Außer den Terminen am Donnerstag wird an einem **Samstag eine Blocksitzung** stattfinden (**Termin: 27.04.19**).

Leistungsanforderungen

Studienleistung: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme, Hausaufgaben sowie die Bearbeitung und Vorstellung eines Stücks mit Zeichnung.

Prüfungsleistung: Zusätzlich zu den genannten Anforderungen schriftliche Fassung des Referats mit Zeichnung.

Module

In welchen Modulen die Veranstaltung eingebracht werden kann, ist im Einzelnen dem Online-Vorlesungsverzeichnis (Campus-Management) zu entnehmen. Grundsätzlich kann diese Veranstaltung eingebracht werden als:

☐ Vorlesung aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Vorlesung aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Proseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie
☐ Hauptseminar aus dem Bereich der griechischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Bereich der römischen Archäologie	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturgüter“	☐ Hauptseminar aus dem Themenfeld „Kulturräume“
☒ Übung „Dokumentation“	☒ Übung „Bestimmen & Vergleichendes Sehen“	☐ Übung zur Museologie	☐ Übung/Seminar zur Methodologie

Literatur

Literatur wird in den einzelnen Sitzungen angegeben.

Terrakotten im Depot der Antikensammlung in Berlin

Die Bearbeitung der für die Freiburger Ausstellung ausgewählten Terrakottastatuetten erfolgt vor Ort in den Depots der Berliner Antikensammlung. Durch eine gründliche Autopsie der Objekte und Gespräche mit den Wissenschaftlerinnen und Restauratoren des Museums bereiten die Teilnehmer*innen die Grundlage für weiterführende Forschungen, die in mindestens einen Katalogtext für die Ausstellung münden.

Teilnehmer*innen

Die Teilnahme ist nur in Kombination mit der Übung zur Vorbereitung einer Ausstellung und der Schreibwerkstatt in der Archäologischen Sammlung möglich.

Teilnehmer*innen anderer Disziplinen, insbesondere kunstwissenschaftlicher und kulturhistorischer Fächer, aber etwa auch der Philologien, sind willkommen.

Kosten

Die Kosten für die Reise nach Berlin und drei Übernachtungen werden übernommen, sofern die Leistungsanforderungen erfüllt werden.

Leistungsanforderungen/zu erbringende Studienleistung

Von den Student*innen wird erwartet, dass sie mindestens ein Objekt bearbeiten und – unter Anleitung – einen wissenschaftlichen Katalogtext für die Ausstellung (Freiburg und Berlin) erarbeiten.

Exkursion zur Sonderausstellung „Mykene – Die sagenhafte Welt des Agamemnon“ im Badischen Landesmuseum Karlsruhe

Das Badische Landesmuseum Karlsruhe zeigt eine Sonderausstellung, die einen hervorragenden Überblick über die materielle Kultur und die kulturelle Entwicklung Griechenlands in mykenischer Zeit vermittelt. Eine Reihe von bedeutenden Objekte sind noch niemals außerhalb Griechenlands gezeigt worden. Der Besuch der Ausstellung ist daher ein Pflichtprogramm für jeden an der griechischen Frühzeit Interessierten. Bei der gemeinsamen Besichtigung können Wünsche und Interessen der Teilnehmer berücksichtigt werden. Eine Vorbesprechung mit verbindlicher Anmeldung und Themenvergabe findet am **29. 04. um 16 Uhr c.t.** im Seminarraum der Abteilung statt. Die Exkursion wird im Mai stattfinden. Der genaue Termin wird auf der Vorbesprechung festgelegt.

Leistungsanforderungen

Teilnahme an der Vorbesprechung; Kurzvorstellung eines Objekts oder einer kleinen Objektgruppe im Museum.

Literatur

- ☐ Badisches Landesmuseum Karlsruhe (Hrsg.), Mykene – Die sagenhafte Welt des Agamemnon. Ausstellungskatalog Karlsruhe (Karlsruhe 2018)

Kreta

Kreta ist in archäologischer Hinsicht vor allem für die Zeugnisse der bronzezeitlichen minoischen Kultur bekannt, zu deren herausragenden Fundorten die großen Palastanlagen von Knossos, Phaistos und Malia gehören. Kreta verfügt daneben aber auch über eine Reihe von wichtigen Stätten historischer Zeit, wie etwa das durch seine Gesetzesinschrift bekannte Gortyn und das für den frühen griechischen Tempelbau wichtige Dreros. Neben den genannten Stätten werden wir weitere Fundorte im Westen, im Zentrum und im Osten der Insel aufsuchen. Mit archäologische Funden von der Bronzezeit bis zur römischen Kaiserzeit werden wir uns im größten Museum Kretas in Iraklion sowie in den Regionalmuseen von Chania, Rethymnon und Agios Nikolaos beschäftigen.

Exkursion: 11 Tage, 27. 9.–7.10.2019

Voraussichtliche Eigenkosten pro Teilnehmer/in: maximal 350-400 €

Vorbesprechungstermine: 2. 5. und 19. 7.

Anmeldung

Anmeldung bis 23. 4. 2019 direkt per E-Mail an vd.hoff@archaeologie.uni-freiburg.de und außerdem über HisInOne.

Teilnehmer

Die Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen Gründen auf 15 Studierende beschränkt. Hauptfächler/innen, besonders diejenigen mit Pflichtexkursionsanforderung (BA Archäologische Wissenschaften; MA Klassische Archäologie, jeweils mit Vertiefung ‚Klassische Archäologie‘; BA Altertumswissenschaften) werden bevorzugt aufgenommen. Sie erhalten nach Anmeldung Anfang Mai Nachricht über Ihre Teilnahmemöglichkeit. Die Teilnahme an den Vorbesprechungen ist dann verpflichtend.

Leistungsanforderungen/zu erbringende Studienleistung

Kurzreferat zum übernommenen Thema am 19. 7. – 11 Exkursionstage: Vorbereitende Erarbeitung eines Themas; Erstellung einer grundlegenden Bibliographie zu diesem Thema (bis 4 Wochen vor Exkursionsbeginn); Vorstellung / Besprechung des Themas/Objektes/der Objektgruppe vor Ort/im lokalen Museum.